

## Europa eine Seele geben!

### Toleranz als Erfolgsmodell für Europa

Europa ist ein Erfolgsmodell, aber kein Selbstläufer. Für die Werte, die Europa stark machen, nämlich Frieden, Freiheit, Menschenrechte, Demokratie und Toleranz, muss beständig gearbeitet werden. Darüber waren sich die Podiumsteilnehmer der fünften Folge von **Talk Im Max** im Bayerischen Landtag einig.

Im Mittelpunkt stand die Frage, inwieweit in einem Europa, dessen Bürger sich selbst kaum als „Europäer“ betrachten, die Kultur ein integrierendes Element sein und eine gemeinsame Identität schaffen kann.

SPD-Fraktionschef **Franz Maget** diskutierte mit

- ◆ **Charlotte Knobloch**, Präsidentin des Zentralrats der Juden in Deutschland,
- ◆ **Dr. Zsuzsa Breier**, Initiatorin der Gesellschaft Kultur im erweiterten Europa,
- ◆ **Prof. Sigmund Gottlieb**, Chefredakteur des Bayerischen Fernsehens, sowie
- ◆ **Adnan Maral**, der in der Ernst-Reuter-Initiative engagierte Schauspieler der TV-Serie „Türkisch für Anfänger“.

Die Moderation hatte der kulturpolitische Sprecher der SPD-Landtagsfraktion **Peter Hufe**.

**Franz Maget** sprach sich in der Runde für eine stärkere Betonung von Bildung und der sozialen Dimension in der Europäischen Union aus. „Zentrale soziale Fragen können heute nur auf europäischer Ebene diskutiert werden“, gab der SPD-Fraktionschef zu bedenken. Er sprach sich zudem für ein Miteinander der Religionen aus: „Hier auf dem Podium sind unter sechs Teilnehmern vier verschiedene Religionsgemeinschaften vertreten. In europäischen Städten stehen neben Kirchen sichtbar Synagogen und Moscheen. Das ist für unsere Kultur sehr wichtig.“

Die Möglichkeit, die eigenen Wurzeln einbringen zu können, hält der Schauspieler **Adnan Maral** für eine Grundlage des Gelingens von Integration. Er spüre, dass die Serie „Türkisch für Anfänger“ viel zu positiven Kontakten von Deutschen und Türken beigetragen hat.

Auch **Charlotte Knobloch** sieht in der Toleranz gegenüber dem anderen eine Möglichkeit, Brücken zu schlagen. „Wenn wir Toleranz üben, dann spüren wir auch, dass der andere nicht fremd ist, auch wenn er eine andere Kultur hat“, sagte sie.

**Sigmund Gottlieb** führte den Erfolg der Europäischen Union auch auf deren Werte zurück. „Europa ist eine riesige Erfolgsgeschichte.“ Besonders junge Menschen seien angetan vom europäischen Gedanken.

Dass junge Menschen in Europa voneinander lernen und auch die Bürger und Bürgerinnen der älteren Mitgliedsstaaten Impulse von den jüngeren Mitgliedsstaaten aufnehmen, wünschte sich die Ungarin **Zsuzsa Breier** und fügte hinzu: „Wir wissen, an der Demokratie muss man laufend arbeiten.“